



Fig. 119. Muthmaassliche Verwerfungen im Bau des Wuting-Gebirges.
 MS = Mittelsilur; OS = Obersilur; KK = Kohlenkalk.
 Für die Erklärung der kleinen Buchstaben (*n* bis *u*) s. oben SS. 594, 595.

(im Sinne HEIM'S) darstellen. Dies gilt in erster Linie für die Schichten *n* des Wellenlandes im Norden von Ning-kiang. Wenn wir nun unsere oben (SS. 612—614) gegebenen Formationsbestimmungen zu Grunde legen, so lässt sich die Schichtenfolge in der Art des auf beistehender Zeichnung (Fig. 119) dargestellten Schema's erklären.

Es würde die Falte V in der Weise der vorhergehenden (IV) aufgebaut und von VI durch eine Verwerfung getrennt sein, während VII eine aufgeschobene Welle darstellen würde.

Ueberblicken wir an der Hand unserer Erörterungen den Gesamtbau in der Strecke von *Kwang-yuën-hsiën* bis zum Pass *Wu-ting-kwan*, so werden wir die folgenden Stadien in der Geschichte der Gebirgsbildung unterscheiden können:

I. Die erste Periode war die des Zusammenfaltens der bis dahin concordant übereinander abgelagerten Reihe der paläozoischen Schichtgebilde. Die letztere beginnt spätestens mit dem Mittelsilur und reicht mindestens hinauf bis zum Kohlenkalk und einem denselben überlagernden Sandstein. Schichten von höherem Alter als das Mittelsilur mögen sich, zufolge ihrer Lage im Inneren der Gewölbe, der Beobachtung entziehen, während es nicht wahrscheinlich ist, dass postcarbonische Sedimente als Glieder desselben tektonisch zusammengehörigen Schichtencomplexes vorhanden gewesen und vermöge ihrer höheren und mehr exponirten Lage durch Erosion weggeführt worden sind; denn der letzte Theil der Steinkohlenperiode wird überall im südlichen China durch grosse tektonische Umgestaltungen bezeichnet.

Die Wirkung des gestaltenden Vorganges bestand darin, dass das ältere Schichtgebirge in langgedehnte, von WSW nach ONO